

den, ob solcher Unterschied nicht bloß von dem Erdboden, von der Lage, von dem Stamme, oder dergleichen Ursachen herkäme. Dahuron, der beim Quintinge will gelernet haben, gehet schon in vielen Stücken von seinem Lehrmeister ab; verwirrt eine Sorte mit der andern, und macht aus den verschiedenen Namen verschiedene Sorten; dergestalt, daß man sich auf ihn gar nicht verlassen kann. Nicht besser verfährt der Jardinier solitaire; und vielleicht noch ärger, wenigstens eben so schlecht, der Verfasser, welcher das kleine Werk: *Abrégé de bons Fruits avec la maniere de les connoitre*, heraus gegeben hat. f)

) Weder diesen Verfasser, noch den Dahuron kenn ich, kann also auch nicht urtheilen. Aber der Jardinier solitaire, der unter dem Titel: *der wohl unterrichtende Gärtner* auch ins teutsche übersezt ist, möchte wohl frey zu sprechen seyn, denn dieser hat im Werke selbst seine eigene Beschreibung, die mit der am Ende beygefügtten Beschreibung der Cartheuser in Paris fast gleichlautend, und nur noch weniger Sorten als letztere anführet. Aber beide weichen in nichts vom Quintinge ab. So ist es auch mit dem De la Riviere und Du Moulin, in ihrem Werke: *Methode pour bien cultiver les Arbres à fruit*, welche zwar einiger ungewohnten Benennungen sich bedienen, aber auch des Quintinge seine mit anführen. Nur eins nimmt mich Wunder, daß so wohl der Jardinier solitaire, als auch die Cartheuser und de la Riviere eine *Epine d'été* oder *Fondante musquée*, auch *Bugiarda*